Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

**Band:** 7 (1841) **Heft:** 11-12

Buchbesprechung: Botanik für die weibliche Jugend als Anleitung zur Kenntniss der

häufigsten und wichtigsten Pflanzen: zum Schul- und

Selbstunterricht

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nen. Wer aber die religiösen Regungen und Bedürsnisse des menschlichen Herzens reiner gefühlt, wer ohne schoplastisch von der Heiligen Schriften gethan, und auch jene Sprache vernommen, in der die Himmel die Ehre Gotztes erzählen, und die Beste seiner Hände Werk verkünzdiget, und deren Klang ausgehet durch alle Lande, der wird sich auch nach einer lebensträftigeren Nahrung für die ihm anvertraute Jugend umsehen, als die ist, welche ihm das Katechismuskurzsutter gewährt, in welchem das dürre scholastische Strohgeschwätz die Körner des lebenz digen Wortes so einhüllt, daß ihre Nahrungskraft kaum gespürt wird. Doch hierüber bald ein Mehreres.

Christoffel.

Botanif für die weibliche Jugend als Anleitung zur Kenntniß der häufigsten und wichtigsten Pflanzen, zum Schul= und Selbstunterricht, bearbeitet von Jakob Wartmann, V. D. M., Lehrer der Natur= geschichte am reformirten Gymnasium zu St. Gal= len. St. Gallen 1841, Verlag von Scheitlin und Zollikoser. 199 S. 8.

Der schon durch sein Lehrbuch der Naturgeschichte für Real= und andere höhere Bildungsschulen bekannte Versfasser beabsichtigt durch vorliegendes Werk dem Unterricht in der Botanik an Mädchenschulen einen besseren Erfolg möglich zu machen, als der bisherige meistens war. Seine Ansicht geht nämlich dahin: man müsse dem Mädchen, wenn es die Pflanzentheile genau kennen gelernt habe, die Pflanzen selbst zur Beschreibung und zur Aufsuchung ihres Namens in die Hand geben, und sich nicht etwa mit bloßen Abbildungen oder gar mit dem Herablesen eines Leitfadens begnügen, wodurch die natürliche Lust der Mädchen zur Botanik, statt noch mehr angesacht zu werden, bald in Langeweile und Uebers druß übergehe.

Damit nun das Madchen eine ihm unbekannte Pflanze

vesto leichter im Leitfaden auffinden könne, theilt der Verkasser zuerst alle Pflanzen, nachdem er von ihrem Baue überhaupt gesprochen hat, in 8 leicht zu untersscheidende Klassen, nämlich:

A) Pflanzen mit Bluthen: I. Holzgewächse, II. Kräuter,

III. Grafer;

B) Pflanzen ohne Blüthen: IV. Farrenfräuter, V. Moose, VI. Flechten, VII. Algen und VIII. Schwämme.

Diese 8 Klassen, in welche die Schweizerpflanzen eingetheilt sind, werden dann wieder nach leicht zu erstennenden Merkmalen in mehrere Ordnungen, Familien u. s. w. eingetheilt. Nach der Anzahl der Staubgefäße oder auch nach andern Kennzeichen zerfallen die Familien meistens noch in Unterabtheilungen, unter welchen erst die Gattungen und Arten genau und ausführlich beschrieben sind, was das Aufsuchen der Pflanzen sehr erleichtert. Als Anhang folgt eine Beschreibung von denjenigen ausländischen Pflanzen, die in unserm Hausthalte häusig vorkommen, und deren genauere Kenntniß daher auch für das weibliche Geschlecht gewiß von Interzesse ist.

Da das ganze Büchlein in einem flaren und heitern Stile-geschrieben ist und wirklich einem schon lange gestühlten Bedürfnisse abhilft; so wäre zu wünschen, daß es an allen höhern Mädchenschulen eingeführt und auf die Weise, die der Verfasser in der Einleitung selbst angibt, und die wir oben angedeutet haben, angewandt würde; dann würde die Botanik bald auch bei der weiblichen Jugend mehr Anklang sinden und sie häusiger in die Natur, den wahren Tempel Gottes, hinaussühren.

B. -

Das Walten Gottes. In Parabeln nachgewiesen für's Wolf und seine Lehrer von Dr. J. Bandlin, Vorsteher einer Erziehungs= und Bildungsunter= nehmung zu Schoren bei Langenthal und Verfasser der Anleitung zum Unterricht der Vater- landstunde in Volksschulen. St. Gallen, 1840. Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 100 S. 8.